



Ausserordentliche Gemeindeversammlung
Kreditgenehmigung Sanierung/Anbau Schulhaus; Sanierung Turnhalle
Montag, 9. November 2020, 19:00 Uhr, Turnhalle Feldbrunnen

Vorsitz:	Anita Panzer, Gemeindepräsidentin (apa)
Protokollführung:	Simone Rööfli, Finanzverwalterin (FV)
Anwesende Stimmberechtigte:	31
Nicht stimmberechtigte und Gäste	Simone Rööfli, FV Ronald Huber, Aarplan Arjuna Adhihetty, Aarplan Rebekka Vetsch, Schulleitung Fabio Vonarburg, Solothurner Zeitung
Stimmenzähler	Michel Steiner
Entschuldigt	Urs Schweizer, GR Karin Weibel, Gemeindeschreiberin (GS) Antoinette Zbinden, StV Gemeindeschreiberin Diverse Einwohnerinnen und Einwohner, nicht namentlich erwähnt

Traktanden

Begrüssung der Gemeindepräsidentin

- 1 Projekt und Baukredit Anbau/Sanierung Schulhaus; Sanierung Turnhalle**
- 2 Verschiedenes und Mitteilungen**

Protokoll

Aufgrund der Coronapandemie mussten für die heutige a.o. Gemeindeversammlung ein Schutzkonzept erstellt und umfassende Massnahmen ergriffen werden. Beim Eintreffen der Teilnehmenden werden diese von der Finanzverwalterin in einer Tracing Liste nach kantonalen Vorgaben erfasst. Das Maskentragen ist obligatorisch, mit Ausnahme der jeweiligen Redner am Standmikrofon.

Begrüssung

Die Gemeindepräsidentin begrüsst alle herzlich zur heutigen a. o. Gemeindeversammlung in diesen schwierigen Zeiten.

Sie führt aus, dass diese physische Gemeindeversammlung darum stattfindet, weil der GR – auch nach Analyse der Situation durch die Finanzkommission und mit deren Unterstützung – zum Entschluss gekommen ist, die Sanierung des Schulhauses und der Turnhalle sowie den Anbau beim Schulhaus nächstes Jahr durchzuziehen und nicht, wie ursprünglich einmal angedacht, über mehrere Jahre zu etappieren. Die Kosten konnten tief gehalten werden und es ist für die Gemeinde so verkraftbar und für den Schulbetrieb ebenfalls stemmbar. Nicht nur stemmbar, sondern sicher wünschenswert, dass die Bauarbeiten, die dieses Jahr schon mit dem Heizungsersatz begonnen haben, für den Schulbetrieb möglichst kompakt durchgezogen werden und dass baldmöglichst auch der Anbau mit dem zusätzlichen Schulraum zur Verfügung steht.

Um dies alles möglichst schnell in Angriff nehmen zu können, möchte der Gemeinderat mit den Bau- und Arbeitsausschreibungen noch dieses Jahr beginnen, damit im Frühling mit den Arbeiten gestartet und diese im Herbst 2021 abgeschlossen werden können.

Und der langen Rede kurzer Sinn in Bezug auf die aktuelle Situation und die Frage, ob es zu verantworten ist, eine solche Gemeindeversammlung durchzuführen. Als der Gemeinderat Ende September den Kostenvoranschlag verabschiedete und sich zu einer a.o. Gemeindeversammlung entschloss, um diesem wichtigen Vorhaben zum einen das ihm zustehende Gewicht zu geben und es andererseits rasch vorantreiben zu können, waren die COVID-Zahlen äusserst tief. Noch nach den Herbstferien und sogar mit den ersten verschärften Massnahmen gegen die Pandemie durch den Regierungsrat des Kantons Solothurn wurden Gemeindeversammlungen explizit von den Beschränkungen ausgenommen – man wollte die politischen Rechte der Bevölkerung nicht beschränken. Erst vor wenigen Tagen wurde den Gemeinden die Möglichkeit eingeräumt, direkt und ohne vorgängige Gemeindeversammlung Urnenabstimmungen durchzuführen. Dies wird der Gemeinderat je nach Entwicklung der Lage für die Budgetgemeindeversammlung in Betracht ziehen.

Diese Gemeindeversammlung wurde vom GR also als notwendig erachtet, um im Projekt noch diese Woche weiter arbeiten zu können. Eine Alternative gibt es unter diesem Aspekt nicht und diese Gemeindeversammlung wird mit allen notwendigen Sicherheitsmassnahmen durchgeführt: Alle sind angehalten Abstand zu halten, sich die Hände zu desinfizieren und eine Schutzmaske zu tragen!

Die Gemeindepräsidentin dankt allen für ihre Kooperation und ihr Verständnis.

Es sind einige Entschuldigungen eingegangen für heute Abend, teilweise aus terminlichen Gründen, teilweise aber tatsächlich auch aufgrund der aktuellen Situation mit der Corona-Pandemie. Auch in Feldbrunnen gibt es positive Fälle und einige Personen sind in Quarantäne.

Anita Panzer begrüsst die anwesenden Gemeinderäte, die Finanzverwalterin Simone Röösl, die heute auch das Protokoll schreiben wird und die Eingangskontrolle vornahm. Vielen Dank an dieser Stelle. Besonders begrüsst sie Ronald Huber und Arjuna Adhihetty von den Aarplan Architekten, und auch Schulleiterin Rebekka Vetsch. Ebenfalls Schulhauswart Michel Steiner, der vom Projekt besonders betroffen sein wird und Andreas Brand, der der Begleitgruppe des Projekts angehört. Referent heute Abend ist auch Alain Nanzer, Präsident der Finanzkommission. Zum Schluss begrüsst sie Herrn Vonarburg von der Solothurner Zeitung und dankt für das Interesse.

Wahl der Stimmzähler:

Als Stimmzähler schlägt die Gemeindepräsidentin Michel Steiner vor.

Ohne Gegenvorschlag wird er als Stimmzähler per Akklamation gewählt.

Festhalten der Anzahl anwesender Stimmberechtigten:

Nicht Stimmberechtigte und Gäste: Simone Röösl, Rebekka Vetsch, Ronald Huber, Arjuna Adhihetty, Fabio Vonarburg

Stimmberechtigte total: 31

Absolutes Mehr: 18

Bereinigung Traktandenliste:

Die Gemeindepräsidentin hält fest, dass die Einladung nach §11 GO rechtzeitig und vollständig im offiziellen Publikationsorgan Azeiger am 29.10.2020 publiziert und auch verschickt wurde. Die Unterlagen sind ausserdem im Gemeindebüro aufgelegt und konnten auf der Website heruntergeladen werden.

Nebst den Mitteilungen gibt es am heutigen Abend nur ein Traktandum, das ist das Projekt und der Baukredit Anbau/Sanierung Schulhaus; Sanierung Turnhalle.

Es gibt keine Bemerkungen aus der Versammlung, Die Traktandenliste ist somit stillschweigend genehmigt.

T 1	Projekt und Baukredit Anbau/Sanierung Schulhaus; Sanierung Turnhalle
-----	---

Eintreten:

Damit kommt Anita Panzer bereits zum Haupttraktandum. Sie möchte ganz kurz die Geschichte aufrollen. Sie ist jetzt 7 Jahre im Amt als Gemeindepräsidentin und weiss, dass die Sanierung Schulhaus von Anfang an ein Thema war. Seit Jahren war eigentlich allen bewusst, dass eine Gesamtsanierung längst fällig war.

Bereits an ihrer ersten Gemeindeversammlung im Dezember 2013 war ein Kredit über CHF 200'000 für die Sanierung des Schulhauses traktandiert. Man holte damals eine erste Tranche über CHF 40'000. Und schon damals hiess es in der Broschüre: Aufgrund der unkompakten und komplexen Bauweise lässt sich die Schulanlage nicht sinnvoll einer energetischen Sanierung unterziehen, vergleichbar der Ausführung des Abwartshaus im letzten Jahr (also 2012). Entsprechend gilt es, sich auf pragmatische Weise auf die dringend notwendigen Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten zu beschränken. Der Gebrauchswert des Gebäudes soll erhalten werden, mehr nicht. Dort, wo mit geringem Aufwand möglich, sollen der Energieverbrauch gesenkt und schadhafte Stellen bereinigt werden.

In den folgenden Jahren hat die Werkkommission immer wieder Arbeiten am Schulhaus ausgeführt, die Schulhauswand bröckelte und es wurden nicht nur sprichwörtlich Löcher gestopft. Auch wurde ein Vordach beim Schulhauseingang installiert. 2017 wurde das Schulhausdach saniert, dies wegen Bruchstellen, welche die Dichtigkeit des Daches beeinträchtigten. Gleichzeitig wurde eine Solaranlage als Eigengebrauchsanlage installiert, mit der Anlageleistung kann gerade der Jahresstromverbrauch des Schulhauses gedeckt werden (CHF 122'000). 2018 wurde der Belag des Sport- und Mehrzweckplatzes ersetzt (CHF 170'000).

Über eine gesamthafte Sanierungsstudie wurde zwar immer wieder gesprochen, wirklich thematisiert wurde sie jedoch erst, als die Studie zur Schülerentwicklung und Lehrplan 21 ergab, dass mehr Schulraum gebraucht wurde. Daraufhin wurden verschiedene Varianten geprüft, um mehr Schulraum zu gewinnen und es wurde mit einem Planungskredit eine umfassendere Studie für den Sanierungsbedarf in Auftrag gegeben.

Der Planungskredit von 50'000 für den Anbau und die Sanierung Schulhaus/Turnhalle, der an der Budgetgemeindeversammlung im Dezember 2018 gesprochen worden war, ist bereits abgerechnet. Damals war die WUK beauftragt worden, gemeinsam mit einem ausgewiesenen Fachplaner, der in der Person von Reto Vescovi, Kontextplan, gefunden werden konnte, die Grundlagen für eine Schulhaussanierung zu erarbeiten:

- Überprüfung und Beurteilung der gesamten Schulanlage in Bezug auf Wasser, Abwasser, Heizung, Lüftung, elektrische Installationen, sanitäre Anlagen wie WCs, Duschen, Boiler, bestehende Zimmer, Räume, Mehrzweckhalle, Fensterfront, Bühneninstallationen, Lautsprecheranlagen, Dach,

Wärmedämmung, Gebäudehülle, Energieeffizienz, Asbest etc., damit der Sanierungsbedarf analysiert und festgelegt werden konnte.

- Überprüfung der Machbarkeit des Vorschlags aus dem Bericht «Erhebung Schulraumbedarf».
- Variantenstudien mit Grobkostenschätzung (verschiedene Sanierungsstufen etc.).
- Vorschlag Vorgehenskonzept.

Dies ist alles umgesetzt worden und man ist heute bereits einen Schritt weiter. In einem Honorarwettbewerb setzten sich die Aarplan Architekten unter der Leitung von Ronald Huber für die Ausarbeitung des Vor- und Bauprojekts als Basis für die Projekt- und Kreditgenehmigung durch die Gemeindeversammlung durch. Diese Arbeiten wurden nach den Vorgaben des Submissionsgesetzes ausgeschrieben und es wurden 5 Angebote eingereicht. Nun ist das Bauprojekt ausgearbeitet. Reto Vescovi ist nach wie vor als Bauherrenberater engagiert, das Begleitgremium setzt sich zusammen aus der Gemeindepräsidentin, Thomas Schluop als Gemeinderat, Andreas Brand von der Finanzkommission, Rebekka Vetsch als Schulleiterin und Michel Steiner als Schulhauswart.

Aarplan hat in einem ersten Schritt die Pläne für den Anbau Schulhaus erarbeitet, damit die fehlenden Gruppenräume und der fehlende Werkraum realisiert werden können. Im zweiten Schritt wurden dann die Kosten für die Sanierung Schulhaus und Turnhalle eruiert. Was alles genau geplant ist und wieviel das kostet, wird anschliessend Ronald Huber von Aarplan Architekten präsentieren. Warum der Anbau genau nötig ist, wird der Ressortverantwortliche Bildung und Vizegemeindepräsident Hansjörg Geiger erläutern. Ebenfalls wird Alain Nanzer vonseiten der Finanzkommission das Projekt würdigen.

Zum Eintreten gibt es keine Wortmeldungen. Gemeindepräsidentin Anita Panzer hält somit fest, dass Eintreten beschlossen ist.

Sie übergibt **Vizegemeindepräsident Hansjörg Geiger** das Wort. Er erläutert kurz die **Abklärungen zum Schulraumbedarf**:

Zwei Entwicklungen führten zu der Vorlage, die der Versammlung heute zur Abstimmung vorgelegt werden:

1. Die Einsicht, dass das Schulhaus schon etwas in die Jahre gekommen ist und die „Pflasterlipolitik“, nämlich Reparaturen dann durchzuführen, wenn es dringend nötig wird, nicht mehr genügt und auf lange Sicht teurer wird, als wenn die Probleme entschlossen angegangen und rechtzeitig behoben werden. So gibt es beispielsweise Fenster, die von selbst aufgehen. Keine Gespenster, es genügt etwas Wind. So können Schäden, wie z. B. durch Wassereintrich, entstehen. Zudem entspricht das Schulhaus in einigen wichtigen Punkten nicht mehr den heutigen Anforderungen. Es ist weder rollstuhlgängig noch erdbebensicher, die Turnhalle ist eine einzige Energieschleuder – was heute durchaus bemerkbar ist, denn um es einigermaßen warm zu haben, müssen Heizstrahler aufgestellt werden. Der Sichtschutz in den Toiletten und Duschen ist milde gesagt mangelhaft und die WCs sind so verteilt, dass für Kindergärtler die Distanz zu ihnen immer wieder mal zu gross ist.

2. Bedürfnisse der Schule haben sich gewandelt. Während wir damals noch im Klassenverband das 1 x 1 im Chor geübt haben, werden die Kinder heute ihren Fähigkeiten entsprechend speziell gefördert. Zudem verlangt der Lehrplan 21 ein hohes Mass an selbstgesteuertem Lernen. Dazu gehört die Arbeit in Gruppen und als Einzelperson. Für diese modernen Unterrichtsformen fehlen in unserem Schulhaus die Räume. So musste z. B. festgestellt werden, dass aktuell Schülergruppen im Lehrerzimmer oder einzelne Schüler gar im Büro der Schulleiterin arbeiten müssen, was kein Zustand sein kann.

Mit dem geplanten massvollen Ausbau können die Raumprobleme, wie bspw. auch der fehlende Werkraum, rasch behoben und die SuS dem Lehrplan entsprechend auf die Anforderungen der weiterführenden Schulen und der Arbeitswelt vorbereitet werden. Der Gemeinderat bittet die Gemeindeversammlung deshalb dringend um Unterstützung.

Es gibt keine Fragen aus der Versammlung an dieser Stelle.

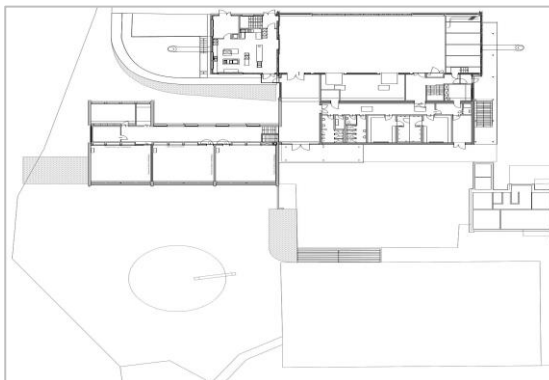
Die Gemeindepräsidentin übergibt das Wort weiter an den Architekten Ronald Huber.

Präsentation Aarplan

Ronald Huber dankt der Gemeinde für die aktive Mitarbeit und der Begleitgruppe für das engagierte Mitwirken. Er stellt sich und das Aarplan-Team kurz vor und geht dann Folie für Folie der vorbereiteten Präsentation durch, weist auf Referenzprojekte hin und zeigt auf den Grundrissen jeweils, was alles im Schulhaus und der Turnhalle umgebaut, geändert und erstellt werden soll.

Ist Situation:

- Bau Schulhaus 1958/59
- Turnhalle 1977
- Anbau 1998



Untergeschoss:

Im Kindergartenbereich wird besonders der neue Nord-eingang sowie WC Anlagen und ein Gruppenraum, welcher vom neuen Lehrplan 21 auch für Kindergärten gefordert wird, erwähnt. Es entsteht ein neuer grösserer Werkraum für die Schule und der Schulhauswart erhält einen genügend grossen Raum. Mit dem neuen Lift werden die Richtlinien für eine hindernisfreie Erschliessung erfüllt.

Der Kindergarten erhält zudem einen Aussenraum für Spielgeräte.



Erdgeschoss:

Im Neubau entstehen 3 Gruppenräume sowie ein zusätzlicher kleinerer Raum für spezielle Förderung.

Die Raumgrössen entsprechen den Vorgaben nach Lehrplan 21.



Mit dem Anbau konnte ein kompakter Körper geschaffen werden, in welchem sehr viel berücksichtigt und vor allem auch der Zugang zum Kindergarten besser gelöst werden konnte.

Die Idee des Neubaus war, die bestehende Form aufzunehmen (Schrägdach), so dass sich der Körper sozusagen schliesst und sich unauffällig einfügt.

Bei der Schulhaussanierung geht es auch um energetische Optimierungen. Die bestehende Dämmung ist ungenügend. Es wird aber nur dort nachgeholfen, wo es nötig ist. Die Fenster bspw.

sind bereits früher erneuert worden, daran wird nichts gemacht. Hingegen wird die Fassade gedämmt (hinterlüftete Fassade - Werthaltung). Die Erdbebensicherheit muss heute gewährleistet sein, Massnahmen sind beim Schulhaus, wie auch bei der Turnhalle, geplant.

Sanierung Turnhalle:

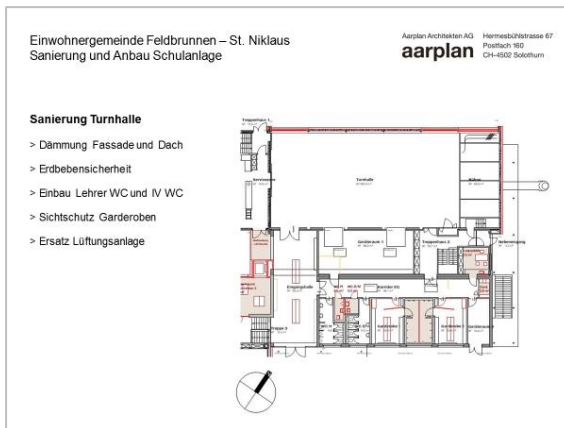
Die energetische Sanierung ist zentral.

Im Garderobenbereich sind ein Damen/IV-WC und ein WC für Lehrer geplant.

Mit einfachen Massnahmen kann der nötige Sichtschutz in den Garderoben/Duschen erreicht werden.

Das Logopädiezimmer wird aufgewertet und die Lehrer erhalten eine Garderobe.

Ein grösserer Eingriff ist der Ersatz der Lüftungsanlage im Garderoben-/Duschenbereich. Die bestehende Anlage ist am Ende ihres Lebenszyklus, Ersatzteile sind nicht mehr erhältlich.



Terminplan:

Eine Etappierung ist nicht geplant, das Projekt kann innerhalb eines Jahres realisiert werden.

- Ende Januar 2021 – Baubewilligung vorliegend
- Ca. Ende April – Start Bau
- Dez. 2021 – Ende und Übergabe an Schule

Lärm und Staubemissionen sind unumgänglich, es wird aber versucht, möglichst viele emissionsintensive Arbeiten in die Schulferien zu verlegen.

Kosten:

Auch hier hält sich Herr Huber an das Präsentationsdokument und zeigt die Kosten auf. Die Zahlen sind auf CHF 100 gerundet.

BKP1 = Vorbereitungsarbeiten, Abbrucharbeiten; Entsorgung Eternit

BKP2 = Baukosten Gebäude

BKP4 = Umgebung, Aussenraum KG

BKP5 = Baunebenkosten, Gebühren, Versicherungen usw.

BKP9 = Schulmobiliar

Baukosten		aarplan					Hermeschürlistrasse 67 Postfach 162 CH-4502 Solothurn	
Bauteil	BKP 1	BKP 2	BKP 4	BKP 5	BKP 9	Total		
Neubau	42'000.00	801'000.00	46'000.00	105'500.00	21'900.00	1'016'400.00		
Sanierung Schulhaus	2'000.00	530'100.00		57'000.00	48'000.00	637'100.00		
Sanierung Turnhalle	17'750.00	832'250.00		91'000.00		940'900.00		
Total	61'750.00	2'163'250.00	46'000.00	253'500.00	69'900.00	2'594'400.00		

Kostengenauigkeit +/- 10%

Die Berechnungen enthalten gemäss Aarplan nicht viel Luft, es sollte aber ausreichen. Ziel ist es nur das Nötige, dies aber nachhaltig zu realisieren.

Fragen/Diskussion:Frage von **Marlen Egger**:

Sie findet das Projekt sehr gut, will aber wissen, warum die Garderobe der Lehrer nicht mit Duschen ausgestattet wird. **Rebekka Vetsch** erklärt, dass die Lehrer aus zeitlichen Gründen keine Dusche benötigen und sie sich im Turnunterricht auch nicht so verausgaben würden, um eine Dusche wirklich zu benötigen.

Frage von **Si Thiem Huynh**:

Er bittet **Ronald Huber**, den Zeitplan nochmals zu erläutern resp. detailliert über den Ablauf zu orientieren. Dieser zeigt anhand der Zeittabelle auf, wie der Stand ist (im Bewilligungsverfahren) und was die nächsten Schritte sind: Er rechnet damit, dass bis Ende Januar 2021 die Baubewilligung vorliegt, die Ausschreibungen sollten im Dezember 2020 / Januar 2021 getätigt werden und er rechnet damit, dass Ende April 2021 der Baubeginn stattfinden wird.

Aufwendig ist vor allem die Baueingabe, da hier sehr viele Unterlagen erstellt und Formulare ausgefüllt werden müssen; die gesetzlichen Voraussetzungen sind sehr streng und umfassend.

Si Thiem Huynh fragt nach, ob die Arbeiten wirklich ohne Unterbruch durchgeführt werden können.

Ronald Huber erklärt, dass er davon ausgehe, dass dies möglich sei und gleichzeitig auch auf den Schulunterricht Rücksicht genommen werden kann, resp. dass die geräuschvollen Arbeiten, nach Möglichkeit, in den Ferien stattfinden werden. Zudem werden viele Arbeiten von aussen her erfolgen und die Lärmemission wird damit möglichst gering gehalten. Der Schulunterricht sollte ohne Unterbruch gewährleistet sein und es würden Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden, um keine Schüler und Lehrer zu gefährden.

Anita Panzer erwähnt an dieser Stelle, dass ein Treffen der Begleitgruppe am Freitag, 13.11.2020, stattfinden wird und die Gruppe auch stets bemüht sein wird, den vorgegebenen Terminplan möglichst einzuhalten.

Frage von **Fabienne Despond**:

Sie freut sich sehr über das Schulprojekt und fragt, ob die besondere Corona-Situation bei der Planung des Projektes ebenfalls mitberücksichtigt wird. Sie geht davon aus, dass das Leben langfristig von Corona oder Ähnlichem begleitet sein wird und daher fragt sie sich, ob das Raumkonzept auf diese Besonderheit angepasst wurde.

Ronald Huber erklärt, dass während der Bauphase selbstverständlich auf die Sicherheitsmassnahmen Rücksicht genommen wird, dass das Schutzkonzept der Bauarbeiter klar geregelt ist; dies habe auch beim Einbau der neuen Heizung problemlos funktioniert.

Bei der Frage, ob die Pläne der Räume auf die Corona-Situation angepasst wurden, erklären **Ronald Huber** und **Anita Panzer**, dass dies nicht machbar sei, da keine so grossen Räume erstellt werden können. **Anita Panzer** erwähnt zudem, dass die Klassen in sich ja als Gemeinschaft gelten und meist unter sich bleiben. Solange die Corona-Krise anhält wird man dafür sorgen, dass sich die Klassen weiterhin möglichst getrennt voneinander bewegen. Das Schulhaus gilt als Kokon.

Fabienne Despond ist mit dieser Antwort zufrieden und begrüsst es auch, dass das Projekt einen separaten Zugang zum Kindergarten vorsieht; damit ist auch gewährleistet, dass die Kinder sich nicht überall kreuzen.

Frage von **Tobias Ruprecht**:

Auch er begrüsst das Projekt sehr, macht aber darauf aufmerksam, dass in der Turnhalle auf eine sog. Glatte Wand fensterseitig geachtet werden muss, um die Sicherheitsvorschriften einzuhalten. Die Lücken zwischen den Pfosten sind unbedingt zu schliessen. **Ronald Huber** nimmt das gerne zur Kenntnis und versichert, dass dies, wie von Tobias Ruprecht vorgeschlagen, so realisiert werden wird. **Tobias Ruprecht** ist damit zufrieden; er ist auch der Ansicht, dass der Turnhallenboden keine komplette Sanierung benötigt, sondern lediglich an den nötigen Stellen ausgebessert werden muss. Er sieht dem Projekt zuversichtlich entgegen und findet, dass die Begleitgruppe eine wertvolle Ergänzung zum Projekt darstellt.

Anita Panzer bittet nun Alain Nanzer, Präsident der Finanzkommission (FIKO), um seine Stellungnahme.

Alain Nanzer erwähnt, dass die FIKO sich in den letzten Monaten sehr intensiv mit dem Schulhausprojekt beschäftigt und einen Bericht verfasst hat, welcher der ausgehändigten Broschüre beiliegt. Er erklärt die Schritte, die zu diesem Bericht führten; zuerst hat die Finanzverwalterin Simone Rössli eine Simulation der Finanzkennzahlen für die Jahre 2020-2024 vorgenommen, unter der Annahme, dass die Investitionskosten in den nächsten Jahren gemäss vorgesehenem

Investitionsplan erfolgen, der Steuerfuss für natürliche Personen bei 72% und bei juristischen Personen bei 65% bleibt und unter der Annahme, dass der Steuerertrag durch die globale Pandemie im 2021 um 8% tiefer und im 2022 um 4% tiefer ausfallen wird als der voraussichtliche Steuerertrag im Jahr 2020. Das Resultat dieser Annahmen resp. die finanziellen Auswirkungen werden vor allem auch auf der Grafik Abb. 2 auf Seite 16 der Broschüre abgebildet. Die FIKO erachtet das Schulhausprojekt als notwendig und ist auch überzeugt, dass trotz des massiven Finanzierungsfehlbetrages im 2021 und die kurzfristige Verschlechterung der Finanzsituation im 2021 die Gemeinde diese Investition tragen kann. Die Gemeinde verfügt über ein gutes Nettovermögen und ab 2022 darf wieder mit positiveren Resultaten gerechnet werden. Die FIKO hat eine Reihe von Empfehlungen an den Gemeinderat formuliert; diese sind ebenfalls in der Broschüre nachzulesen.

Die FIKO unterstützt das Schulhausprojekt vollumfänglich und sieht auch aus energetischer und baulicher Hinsicht diese Investition als wichtig und notwendig an.

Anita Panzer dankt der FIKO für die Empfehlung und gibt das Wort wieder an die Gemeindeversammlung für allfällige Fragen oder Bemerkungen.

Alain Gantenbein ergreift das Wort und ist hoch erfreut, dass das Projekt vom Aarplan-Team geleitet wird. Er habe schon andere Projekte mit Aarplan hautnah mitverfolgt und er ist überzeugt, dass dieses Projekt in den Händen von Aarplan sehr gut aufgehoben ist und auch innert der vorgesehenen Frist realisiert werden kann.

Nachdem keine weiteren Statements folgen, schreitet die Gemeindepräsidentin zur Abstimmung und fragt die Gemeindeversammlung, ob sie dem Schulhausprojekt und dem Investitionskredit von CHF 2'600'000.00 zustimmen kann.

Antrag des Gemeinderates:

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Projekt und den Baukredit für Anbau/Sanierung Schulhaus und Sanierung Turnhalle in der Höhe von CHF 2'600'000.-

Der Gemeinderat erhält die Kompetenz, den Kredit bei allfälligen Indexänderungen anzupassen (massgebender Stand Landesindex für Konsumentenpreise Ende November 2019).

Beschluss:

Die Gemeindeversammlung genehmigt das Projekt und den Baukredit für Anbau/Sanierung Schulhaus und Sanierung Turnhalle in der Höhe von CHF 2'600'000.00 gemäss Antrag einstimmig.

Anita Panzer bedankt sich bei den Anwesenden und ist überzeugt, dass das Projekt mit dem Team von Aarplan und der Begleitgruppe gewissenhaft umgesetzt werden kann und auch mit den Kosten seriös umgegangen werden wird.

Ronald Huber bedankt sich ebenfalls sehr für die Zustimmung und das Vertrauen, das die Gemeinde ihm und seinem Team damit schenken.

Anita Panzer erläutert nun das weitere Vorgehen: Aarplan wird sich, zusammen mit der Begleitgruppe, um die Zusammenstellung sämtlicher Ausschreibungen kümmern. Es wird eine Liste mit den vorgesehenen Anbietern, welche für die Offertstellung eingeladen werden, erstellt. Diese Liste wird dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht, damit er darauf Einfluss nehmen kann. Der Gemeinderat genehmigt ebenfalls die Ausschreibungsunterlagen (insbesondere Eignungs- und Zuschlagskriterien) für das offenen Verfahren.

Die Vergabekompetenzen sehen dann wie folgt aus:

Freihändige Verfahren	Vergabesumme exkl. MWST	CHF	< 150'000	Begleitgruppe
Einladungsverfahren	Vergabesumme exkl. MWST	CHF	< 150'000	Begleitgruppe
Einladungsverfahren	Vergabesumme exkl. MWST	CHF	> 150'000	Gemeinderat
Offene Verfahren	Vergabesumme exkl. MWST	CHF	> 150'000	Gemeinderat

Die Begleitgruppe wird den Gemeinderat an jeder GR-Sitzung über den Stand der Arbeiten, besondere Vorkommnisse, die Arbeitsvergaben und die Kosten informieren. Der GR entscheidet über Projektänderungen, Kostenüberschreitungen und die Reserve.

Anita Panzer erwähnt nochmals, dass sich die Begleitgruppe am 13.11.2020 treffen und die ersten Schritte in Angriff nehmen wird.

Am Schluss ergreift Hansjürg Geiger nochmals das Wort; er ist hochofret über das Abstimmungsresultat und dankt den Anwesenden. Er findet, dass die Gemeinde mit diesem positiven Entscheid auch ein Zeichen für eine moderne und zukunftsorientierte Schule setzt.

T 2

Verschiedenes und Mitteilungen

Adventsfenster:

Anita Panzer erwähnt, dass die Adventsfenster auch dieses Jahr stattfinden werden, jedoch ohne Apéro und offizielle Eröffnung der einzelnen Fenster. Sie bedankt sich bei den Teilnehmenden und Mitwirkenden und hofft, dass sich viele Einwohnerinnen und Einwohner auf den Weg machen und die Fenster geniessen werden.

Bipperlisi

Anita Panzer kommt auf den Autostopp auf den Gleisen zu sprechen. Sie informiert die Anwesenden, dass kein Bremsschutz der Barriere besteht, wenn das Fahrzeug nach dem Einschalten der Blinkanlage auf den Gleisen zu stehen kommt. Wenn vor dem Einschalten des Blinklichts auf den Gleisen angehalten wird, dann wird jedoch ein Signal an die Barrieren gesendet und die Barrieren bleiben offen. So oder so sei es aber ratsam, auf das Anhalten auf den Gleisen möglichst zu verzichten.

Dämmerungseinbrüche:

In der letzten Zeit sind wieder vermehrt Einbrüche vorgekommen; vorwiegend während der Dämmerungszeit. Anita Panzer bittet alle, achtsam zu sein, Sicherheitsvorkehrungen zu treffen und verdächtige Beobachtungen zu melden.

Gemeindeversammlung/Urnenabstimmung:

Anita Panzer macht auf die Möglichkeit der Urnenabstimmung aufmerksam. Aufgrund der Corona-Situation bietet sich vom Kanton her die Möglichkeit, anstelle einer Gemeindeversammlung eine Urnenabstimmung durchzuführen. Anita Panzer wird diese Möglichkeit im Anschluss an diese Gemeindeversammlung mit den Gemeinderäten besprechen und beschliessen. Sollte es eine Urnenabstimmung geben, dann würde nur das Budget mit den entsprechenden Investitionen zur Abstimmung gelangen, alle weiteren Traktanden würden in einer späteren physischen Gemeindeversammlung im 2021 zur Abstimmung gebracht.

Die Fristen einer Urnenabstimmung sehen wie folgt aus: Publikation im Azeiger 5 Wochen vor Abstimmung und Versand der Abstimmungsunterlagen 3 Wochen vor dem Abstimmungstag. Die Urnenabstimmung müsste bis zum 31.1.2021 erfolgen, da bis zu diesem Zeitpunkt das Budget 2021 bewilligt sein muss.

Felix Truninger ergreift das Wort und will wissen, was mit dem Repla-Vertrag geschieht, wenn es zur Urnenabstimmung kommen sollte. Anita Panzer erklärt, dass der Vertrag in diesem Fall erst später thematisiert würde, die Beiträge 2021 jedoch im Budget bleiben würden, da der Gemeinderat diesen bereits zugestimmt hat.

Schlusswort:

Anita Panzer dankt allen für das Interesse, das Mitdenken und das Mitgestalten an der Zukunft und der Entwicklung der Gemeinde. Sie dankt der Finanzverwalterin, dem GR, dem Schulhauswart Michel Steiner für die Infrastruktur und allen Gemeindeangestellten für ihre grosse Arbeit. Sie wünscht allen eine gute Heimkehr und gute Nacht und, dass alle gesund bleiben mögen.

Aufgrund Corona findet kein anschliessender Apéro statt. Die Versammlungsteilnehmer werden angehalten, auch beim Verlassen der Turnhalle die Abstandsregeln einzuhalten.

Schluss der Versammlung: 20.10 Uhr



Die Gemeindepräsidentin



**Die Finanzverwalterin
Protokollführung**



Die Gemeindeschreiberin

Verteiler: Gemeindepräsidentin
6 GemeinderätInnen
Finanzverwalterin
Gemeindeschreiberin
Gemeindebüro: Akten